

ATsInfo



Cooper – Wiederholungstäter, wie wir sie lieben

Cooper war fast noch ein Welpen, als er gemeinsam mit seinem Bruder zu uns ins ATs-Tierheim kam. Ein lang andauerndes rechtliches Verfahren im Hintergrund sorgte dafür, dass wir für die Junghunde nicht schnellstmöglich eine eigene Familie suchen konnten. Sie mussten viele Monate bei uns bleiben. Die beiden Rüden wuchsen bei uns zu stattlichen Herdenschutzhunden mit ihren teils rasse-typischen Verhaltensweisen heran. Tolle Wach- und Hütelhunde mit dem Herz auf dem rechten Fleck.

Coopers Bruder hatte das Herz einer unserer Tierpflegerinnen erobert und konnte in ihre erfahrenen Hände gegeben werden.

Cooper blieb bei uns und ein charaktergerechtes Zuhause für einen Aufpasser und Wächter zu finden, erwies sich als schwierig. Doch dann schlug das Schicksal zu und Cooper fiel «Wiederholungstätern» ins Auge. Diese Wiederholungstäter haben bereits zwei unserer Langzeitbewohner (Ashkii und Zulaika) ein wunderbar passendes neues Zuhause geboten. Wie Cooper zu ihnen fand – hier nun mit ihren eigenen Worten:

Wie das Leben so spielt, es gibt Glücks-Zeiten und Verluste

Innerhalb von Stunden mussten wir uns von unserem herzenguten treuen Gefährten Ashkii

verabschieden. Nicht nur bei uns war der Schock und die Trauer tief um den Verlust, auch unsere Zulaika, die treue Tiergefährtin von Ashkii trauerte. Wie er, kam auch sie aus dem gleichen Aargauischen Tierheim ATs, im Alter von zehn Jahren zu uns. Die beiden ehemaligen ATs-Hunde verstanden sich sehr gut, er war einfach «ihr Held».

Wir machten uns Sorgen um sie, sie wollte nicht mehr essen und verschmähte alles. Sogar ihre Lieblings-Gudeli beachtete sie nicht und das bedeutete was. Dann geschah, was schon einmal geschah ... Schicksal oder Fügung? Wir wissen es nicht.



Zuleika und Cooper



Wir haben schon seit längerer Zeit eine Patenschaft für Hunde beim ATs für Tierseelen, die eine lange Zeit im Tierheim weilen und aus was für welchen Gründen auch immer, nicht das Glück finden adoptiert zu werden. Zu diesen Patentieren gehörte auch Cooper, der wunderschöne Maremmano Rüde. Der ATs suchte für ihn eine Pflegestelle, wo er Familienanschluss hat, bis er seinen Menschen gefunden hätte und ausziehen könnte.

Das wäre die Idee gewesen ... für Zulaika einen Ausstieg aus ihrer Traurigkeit und für Cooper eine Vorbereitung auf die Sozialisierung in einer Familie. Ich erkundigte mich beim ATs wie der Ablauf wäre. Wir besprachen unsere Vorstellungen zu Hause und entschlossen uns dann, Cooper nicht nur eine Pflegestelle zu bieten, sondern ihn für immer zu uns zu nehmen. Natürlich nur, wenn es für Zulaika stimmt und die Chemie zwischen den beiden harmonieren würde.

Nach mehrmaligen Besuchen im Tierheim – auch mit Zulaika – konnten wir Cooper, den wir schon voll ins Herz geschlossen hatten, zu uns nach Hause holen. Char-

meur Cooper weckte nicht nur bei uns, sondern auch bei Zulaika alle positiven Lebensgeister. Diese Entscheidung haben wir keinen Moment bereut. Wie man auf den Fotos erkennt, haben die beiden Spass zusammen und sind zu einem «Dream

Team» zusammengewachsen. «Action pur» und nebenbei erwähnt, umwickeln die beiden uns mit vollem Charme.

Askhii wäre stolz auf seinen würdigen Nachfolger.



GESCHENKIDEE

Eine Patenschaft

Eine Patenschaft macht es möglich, dass Schützlingen mit Handicap geholfen wird und garantiert eine intensive Pflege, professionelle Betreuung sowie liebevolle Fürsorge, was mit hohen Kosten verbunden ist.

Sie möchten eine Patenschaft übernehmen oder verschenken?

So funktioniert's: Nehmen Sie mittels dem Formular auf unserer Webseite, Mail oder Telefon Kontakt mit uns auf. Sie zahlen einen monatlichen Betrag Ihrer Wahl oder einen einmaligen Betrag, der für unsere Patientiere eingesetzt wird. Sie können Ihren Beitrag auch für ein spezielles Tier einsetzen.

www.tierschutz-aargau.ch | tierheim@tierschutz-aargau.ch

Tel. 0900 98 00 20 (Fr. 1.20 / Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs)

IMPRESSUM

Aargauischer Tierschutzverein ATs Geschäftsstelle und Tierheim, Steinenbühlstrasse 36, 5417 Untersiggenthal. Offizielle kantonale Meldestelle des Kantons Aargau für Findel- und vermisste Tiere. Tel. 0900 98 00 20 (Fr. 1.20 / Min. ab Festnetz zugunsten der Tierschutzarbeit des Aargauischen Tierschutzvereins ATs), Fax 056 298 00 21. Mitgliedschaft CHF 60.- (Abo und Mitgliederbeitrag); IBAN CH62 0900 0000 5000 2006 2 **Mitteilungsblatt Nr. 4, Dezember 2024** Offizielles Organ des ATs, erscheint 3 bis 4 x jährlich. Auflage: 7 000 Expl. **Redaktion:** Astrid Becker **Fotos:** ATs **Layout:** Susanne Alraun **Druck:** Druckerei Bürli AG, Döttingen

Davina schaut hin

Davina schaut hin und denkt mit!

Hallo liebe Leser und Leserinnen! Eure kuschelfellige Reporterin Davina ist wieder am Start. Der Winter hat sich eingeschlichen, und die Uhr tickt jetzt so langsam wie ich – eine faulenzende Katze. In den langen Nächten lausche ich den Geräuschen des Tierheims, schnurr-schnurr und denke über meine pelzigen Mitbewohner nach.

Seit ich vor 1,5 Jahren den Miauuu-Reporterjob übernommen habe, sind einige neue Dauer-Tierheimbewohner hier eingezogen. Oder besser gesagt: Sie sind ausgezogen. Denn die, die hier dauerhaft bleiben, wohnen – genau wie ich – gemütlich um das Tierheim herum und in den von aussen zugänglichen Wirtschaftsräumen. Die meisten von uns legen grossen Wert auf Freiheit und einen gewissen Abstand zu Menschen. Wir leben unser Leben zumeist im Verborgenen. So gehört sich das. Eigentlich. Miau! Aber seit Dauerbewohnerin Shila hier ist, kommt fast niemand mehr ins Tierheim, ohne dass sie ihre Aufwartung macht. Betroffen davon sind vor allem unsere wunderbaren Ehrenamtler. Unsere Hundespaziergänger müssen so manchen aufgeregten Hund an Shila vorbeilotsen – Wuff, Wuff! – und unsere Katzenstreichler bleiben nicht selten im Eingangsbereich hängen, weil Shila dort «mega süss» Aufmerksamkeit fordert. Sie flitzt so schnell unbemerkt durch den kleinsten Türspalt, dass man den Eindruck hat sie könnte wie ein Geist durch Wände



schreiten. Da sitzt sie dann im Weg und miaut: «Kraule mich!» Ich persönlich finde das ja ein bisschen gruselig. Schauriges Miauuu.

Shila liegt überall herum: Auf Motorhauben von parkenden Autos, auf frisch gelieferten Paletten Katzenstreu und natürlich auf Stühlen, Tischen und Tastaturen. Sogar im Tenn treibt sie ihr Unwesen, immer schön nah bei den Menschen. Schliesslich könnte ein kleiner Streichler für Madame abfallen! Miau-miau!

Den Karton-Sammelplatz im Tenn hat sie besonders ins Herz geschlossen. Hilfskraft beim Karton-Sortieren. Was denkt ihr? Macht die Katzen-Hilfe mehr oder weniger Arbeit? Richtig lustig wird's, wenn unsere menschliche Garten-Fee kommt. Eine Hand rupft Unkraut, eine Hand kraut Shila. Immer! Seit Shila müssen unsere Eh-

renamtler vor allem eins draufhaben: Multitasking

Puh ... eine übereifrige Katze ist das – verwundertes Schnurren. Aber es wirkt! Die ahnungslosen Menschen haben ihrer Majestät kürzlich einen eigenen Thron hingestellt und «Shilas Platz» genannt. Ja, ja ... ermuntert sie ruhig weiter. Dann ist ihr Aufstieg von der Empfangsdame zur Tierheim-Königin gesichert! Miauu!

Wie? Ich klinge eifersüchtig? Nein, gar nicht! Bekräftigendes Miau! Beim Gedanken an so viel Anbiederei bekomme ich nervöses Ohrenzucken! Ich bin froh, eine stolze, unabhängige Reporterin zu sein, die ihre Geheimnisse und Schleichwege hat. Schnurr-schnurr ... Ja, ich gebs zu, ein bisschen mehr Liebe direkt spüren und mich nicht nur an dem Gedanken wärmen, dass ihr meine Texte lest, wäre schon schön. Doch ich fühle mich beobachtend und zuhörend im Hintergrund wohler. Stolztes Miau!

Statt unseren lieben Ehrenamtlern um die Beine zu streichen, nutze ich lieber meine Worte, um ihnen für ihre tolle Arbeit zu danken. Mein grosses, schnurrendes Dankeschön geht raus an all die engagierten, tierlieben Menschen, die uns ehrenamtlich durchs Jahr begleiten. Ohne euch gäbe es mich und Shila nicht mehr. Und das wäre doch ein riesiger Verlust! – Liebevolles Miauuu. Kommt alle gut durch den Winter und habt schöne Festtage – dankbares Schnurren.

P.S.: Eine Patenschaft für eine Tierheimkatze wie mich oder Shila kann man auch verschenken!



Tierliebe ist ...

Tierliebe ist ... nicht nur ein gelegentlicher Moment der Freude, sondern eine langfristige Verpflichtung zu Fürsorge, Pflege und Verantwortung

Hunde- und Katzenflut

Zu Beginn des Jahres 2024 setzte sich der im Vorjahr eingesetzte Trend «Massive Erhöhung der Hunde-Abgabewünsche» fort. Nahezu täglich erreichen uns bis heute Abgabewünsche.

Ob Umzug, finanzielle Schwierigkeiten, Krankheit oder schlichtweg Überforderung – die Gründe für den Abgabewunsch scheinen vielfältig. Auffallend ist, dass einem Abgabewunsch häufig keine wirkliche Notsituation mehr zugrunde liegt. Es geht vermehrt darum, eine Lösung für die eigene Fehlentscheidung «Haustierkauf» zu finden. Ein bedrückender Trend, der leider noch nicht nachgelassen hat. Unsere Katzen-Reporterin Davina berichtete darüber bereits in der Januarausgabe des ATs-Info.

Im Jahresverlauf wurde die «Hunde-Flut» durch einen dramatischen Anstieg an Katzenfällen ergänzt. Auf einmal kamen nicht nur die übliche Anzahl an Findelkatten und Abgabekatzen zu uns, sondern viele trächtige Katzenmütter, Katzenfamilien oder Katzenschwärme in schlechten gesundheitlichen Zuständen. Teils aus Wohnungen, in denen sie sich unter katastrophalen Verhältnissen fortgepflanzt hatten oder aus Katzenpopulationen von verwilderten Hauskatzen.

Folgen und Frage

Die Folge von diesen Entwicklungen ist, dass wir vor enormen Herausforderungen stehen, sowohl in finanzieller, räumlicher und personeller Hinsicht. Diese Entwicklung betrifft nicht nur uns, viele andere Tierheime berichteten ähnliches.

Wir fragen uns: Wie müssen wir uns als Tierheim anpassen, damit wir unserem Leitspruch «Tiere liegen uns am Herzen» weiterhin gerecht werden können. Deshalb



Tierliebe ist ...

setzen wir uns 365 Tage im Jahr für ihr Wohlergehen ein.

Tierliebe – nur wenns grad gut passt

Haustiere, insbesondere Hunde und Katzen, sind heute häufig nicht mehr nur Haustiere, sondern Familienmitglieder, Begleiter im Alltag, sie sorgen für Gesellschaft und emotionale Unterstützung. Dennoch geht man mit ihnen offensichtlich nicht durch «dick und dünn» wenn es schwierig wird, sondern lässt sie zunehmend im Stich.

Der Wunsch nach einem Haustier wird oft von der Vorstellung begleitet, dass es eine unkomplizierte Quelle der Freude ist – ein niedlicher Begleiter, der dem eigenen Leben den nötigen «Zuckerguss» verleiht. Wenn diese Vorstellung nicht der Realität entspricht, wenn der Hund krank wird, die

Katze etwas zerstört oder die Pflege überhandnimmt, wird das Tier schnell als «belastende Verpflichtung» wahrgenommen. Besonders hervorzuheben ist, dass die Möglichkeit Haustiere ganz einfach online zu kaufen, erheblich zur Verschärfung des Problems beiträgt.

Tierschutzorganisationen und Tierheime stehen dadurch zunehmend vor einer immer grösseren Zahl an zu versorgenden Tieren. Diese Realität macht uns täglich klar: Wir bieten nicht nur Tieren ein Übergangszuhause, sondern zugleich auch Menschen eine Möglichkeit sich ihrer Verantwortung zu entledigen.

Ein Hoffnungsschimmer?

Bei Katzen gab es dieses Jahr eine erste positive politische Entwicklung. Der Aargauer Grossrat hat sich für eine Chippflicht

bei Hauskatzen ausgesprochen. Diese Entscheidung könnte – in ein praktikables Gesetz gegossen – entscheidend dazu beitragen, das Problem der Katzenüberpopulation und der unkontrollierten Vermehrung zu bekämpfen. Die Chippflicht ist ein wichtiger Meilenstein, da sie Grundlage ist für den nächsten, noch zu erkämpfenden Meilenstein: Die Kastrationspflicht für Freigänger-Katzen. Im Katzen-Bereich gibt es also einen Hoffnungsschimmer, dass irgendwann in Zukunft die Zahl an hilfsbedürftigen Katzen durch gesetzliche Regulierungen sinkt.

Im Hunde-Bereich soll im nächsten Jahr eine verschärfte Verordnung hinsichtlich des Alters der eingeführten Welpen kommen. Es ist jedoch absehbar, dass diese neue Verordnung – gemessen an den Realitäten des Online-Hundehandels – bei weitem nicht ausreichen wird, um die Hundedeflut einzudämmen.



Tierliebe ist ...

Danke

Ihr seht: Dieses Jahr hat uns nachdenklich gestimmt und wir hinterfragen unsere Rolle und unsere Möglichkeiten. Hier bei uns sammeln sich die Geschichten des Scheiterns der Tier-Mensch-Beziehung. Wir vergessen dabei aber nicht, dass die weit überwiegende Mehrheit der Tierhalter gut informiert, liebevoll versorgend und ihrem Tier gegenüber verlässlich ist.

Wir danken von Herzen allen, die die Verantwortung für ihr Tier ernst nehmen und ihm auch in schwierigen Zeiten beistehen. Allen Menschen und Tieren wünschen wir harmonische Festtage voller Wärme, Liebe und Zuversicht.

Danke



Helfen Sie uns helfen Unterstützen Sie unsere Tiere und unsere Arbeit mit einer Spende! Herzlichen Dank!

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

Sie befassen sich mit der Anschaffung eines Hundes aus dem Tierheim?

Unsere informative und ansprechende Broschüre gibt Ihnen alles mit auf dem Weg, was Sie für einen reibungslosen Start benötigen.

Sie können diese Broschüre bei uns beziehen oder auf unserer Webseite downloaden.

www.tierschutz-aargau.ch
> Infos > Broschüren

